



Zeitarbeitsbranche

## Mindestlohn für 190.000 Beschäftigte beschlossen

In der Zeitarbeitsbranche gilt ab Juli für weitere 190.000 Beschäftigte ein Mindestlohn. Gewerkschaften und Arbeitgeber verständigten sich auf einen entsprechenden Mindestlohnvertrag. Das teilte der Interessenverband Deutscher Zeitarbeitsunternehmen (iGZ) in Münster mit.



Der Tarifvertrag sieht demnach vor, dass die Löhne der Beschäftigten in der Branche bis Ende 2012 in der niedrigsten Gehaltsstufe auf 8,19 Euro in Westdeutschland und 7,50 Euro in Ostdeutschland steigen. Die Lohnerhöhung finde in vier Stufen statt. Der Tarifvertrag trete am 1. Juli in Kraft und gelte bis Ende Oktober 2013.

### Sorge vor Konkurrenz aus anderen EU-Staaten

Bereits Anfang März hatte in der Branche ein anderer Arbeitgeberverband einem ähnlichen Tarifvertrag zugestimmt. Mit Mindestlöhnen will die Branche Konkurrenz aus anderen EU-Staaten vorbeugen, wenn ab Frühjahr 2011 in der EU die volle Freizügigkeit von Arbeitnehmern gilt. Arbeitgeber und Gewerkschaften befürchten, dass Arbeitskräfte aus dem Ausland ihre Arbeit auf dem deutschen Markt zu Dumping-Löhnen anbieten könnten.

Ein Tarifexperte des DGB, der an den Vertragsverhandlungen teilgenommen hatte, zeigte sich zufrieden mit dem Abschluss. Zugleich mahnte er, das Arbeitsministerium müsse den geplanten Mindestlohn nun auch ins Entsendegesetz aufnehmen. Ansonsten gebe es ab Mai 2011, wenn die volle EU-Arbeitnehmerfreizügigkeit gelte, bei den Löhnen und Gehältern einen "Dammbruch".

Der iGZ vertritt 1600 Mitgliedsunternehmen. Daneben gibt es in der Branche auf Seiten der Arbeitgeber noch den Bundesverband Zeitarbeit-Personal-Dienstleistungen, der Unternehmen mit ähnlich vielen Beschäftigten vertritt.

- [Studie: Festanstellung oft in weiter Ferne \(27.04.2010\).](#)

<http://www.tagesschau.de/wirtschaft/mindestlohnzeitarbeit100.html>